

Erfahrungsbericht zum Auslandsjahr 2013 in Korea an der Korea University

Im Rahmen des Hauptfachstudiums "Koreanistik" an der Eberhard Karls Universität in Tübingen verbrachte ich das obligatorische Auslandsjahr im 4. und 5. Semester an der Korea University in Seoul. Dort befindet sich auch das Tübinger Center for Korean Studies (TUCKU), welches im Herbst 2010 gegründet wurde. Andere Kommilitonen studierten in dieser Zeit an unterschiedlichen Universitäten in Korea, die meiste jedoch kamen als Austauschstudent an die Korea Universität, welche seit 1905 besteht und als eine der "SKY Universitäten" zu den drei renommiertesten Universitäten in Korea zählt.

Vorbereitung

Bereits im zweiten Semester gab es Informationsveranstaltungen über das Auslandsjahr, bei dem ein erster Überblick über Organisatorisches gegeben wurde und man sich einen ersten Eindruck dessen verschaffen konnte, was einen in dieser Zeit an einer koreanischen Uni erwarten würde. Die verschiedenen Partneruniversitäten wurden zudem vorgestellt und einige, aus Korea wiedergekommene ältere Studenten erzählten von ihren persönlichen Erfahrungen. Da viele Partneruniversitäten zur Auswahl und diverse Stipendien vergeben werden konnten, musste man sich zunächst mit einem Motivations schreiben bei der Leitung der Koreanistik bewerben. In diesem Schreiben sollte man neben seiner gewünschten Universität und eventuellem Interesse an einem Stipendium bereits einen Studienverlaufsplan mit einbeziehen, bezogen auf die Vorlesungen die zu dieser Zeit von den Partneruniversitäten angeboten wurden. Hierbei sollte erwähnt werden, dass nicht jeder an seine gewünschte Universität gehen konnte, da bei vielen die Plätze begrenzt sind. Außerdem konnte natürlich auch nicht jedem Studenten ein Stipendium gegeben werden. Nach der Vergabe der Universitätsplätze und der Stipendien begann schließlich die eigentliche Bewerbung an der jeweiligen Universität, meist über ein Internetportal. Sobald man die Zusage der Partneruniversität erhalten hat, konnte man das benötigte

Visum bei der koreanischen Botschaft beantragen. Zudem sollte man eine Auslandsrankenversicherung abschließen. Hierbei wäre es eventuell von Vorteil darauf zu achten, dass man diese auch vom Ausland aus noch verlängern kann, wenn noch nicht feststeht, wann genau man wieder nach Deutschland zurück kehrt, da man nicht bei jedem Anbieter ohne Weiteres verlängern kann.

Ankunft

Die Korea Universität bietet einen kostenlosen Flughafen Abhol Service an, für den man sich vorher anmelden kann. Man wird dann von koreanischen Studenten, Mitglieder der KUBA Gruppe (näheres dazu weiter unten), vom Flughafen abgeholt und mit einem Bus zu seiner Unterkunft gebracht. Man muss allerdings damit rechnen, dass man auch auf die Ankunft anderer Austauschstudenten warten muss. Der Abhol Service ist eine gute Hilfe, gerade für Seoul Neulinge und man kann bereits während dem Warten erste Kontakte zu koreanischen und anderen Austauschstudenten knüpfen.

Unterkunft

Zusammen mit einer Kommilitonin bin ich im Wohnheim der Korea Universität untergekommen. Leider mussten sich Andere mangels Platz nach einer anderen Unterkunft umschauen, wobei die Korea Universität Hilfe bietet. In Korea gibt es auch sogenannte "Gosiwons" oder "Gositels", kleine Einzelzimmer, teilweise mit eigenem Bad, deren Preise sowie Ausstattung sich stark unterscheiden können. Die Küche teilt man sich in der Regel mit anderen Bewohnern. Oftmals gibt es Geschlechtertrennung nach Haus oder Stock. Rund um die Universität gibt es sehr viele dieser Unterkünfte.

Das erste Semester verbrachte ich in einem Doppelzimmer im "Frontier House", ein reines Frauenwohnheim. Bad war auf den Zimmern und Küche gab es keine. Im Keller standen viele Waschmaschinen und Trockner zur Verfügung bei denen man mit 500 Won Münzen oder 1000 Won Scheinen zahlen konnte. Außerdem befand sich auf jedem Stockwerk eine Lounge mit Sofa und Sesseln und ein Wasserspender mit heißem und kaltem Wasser das kostenlos zur Verfügung stand. Für das zweite Semester mussten wir in das gerade fertig gestellte "Anam Global

House" Wohnheim umziehen, das wie der Name schon sagt, speziell für Austauschstudierende gedacht war. Aber auch viele Koreaner fanden dort eine Unterkunft. Im Anam Global House wohnen sowohl männliche, als auch weibliche Studenten und die Geschlechtertrennung erfolgt nach Stockwerken. Es gab zwei Aufzüge, von denen aber jeweils nur einer zu den Frauenstockwerken und einer zu den Männerstockwerken fährt. Die Bäder befinden sich wieder auf den Zimmern und eine Küche für das ganze Haus befindet sich im Erdgeschoss. Diese darf von Studenten und Studentinnen gleichfalls benutzt werden. Einziges Manko: Obwohl die Küche groß war reichte sie nicht für alle Studenten, die Kühlschränke waren immer voll und die Herdplatten oft besetzt. Mikrowellen und Toaster waren aber sehr praktisch und ausreichend.

KUBA Programm

Das KUBA Programm (Korea University Buddy Assistance) stellt jedem Austauschstudenten einen koreanischen "Buddy" zur Seite, der einem mit Rat und Tat bei diversen Problemen und Angelegenheiten, beispielsweise beim Beschaffen einer koreanischen Handynummer, zur Seite steht. Außerdem werden alle Buddies und Austauschstudenten in Gruppen von etwa 60 Leuten eingeteilt, die viele Unternehmungen organisierte, zum Beispiel Museumsbesuche, Besuche von Freizeitparks, gemeinsames Essen etc. Natürlich kommt hierbei auch nie das Feiern zu kurz. Die koreanischen Buddies können größtenteils Englisch und auch in der Gruppe, in der viele verschiedene Kulturen und Sprachen aufeinander treffen, wird vor allem Englisch gesprochen. Das KUBA Programm finde ich vor allem für Austauschstudenten ohne Koreanischkenntnisse sehr sinnvoll und hilfreich und auch Studenten die ihre Koreanischkenntnisse verbessern wollen können mit ihrem Buddy koreanisch üben. Es gibt aber auch koreanische Buddies die selber lieber Englisch üben möchten.

Intensivsprachkurs des Korean Language and Culture Center

Die Tübinger Koreanistikstudenten können unter Wegfall der nicht gerade günstigen Kursgebühren die intensiv Sprachkurse des Korean Language and Culture Center der Korea Universität, welches sich direkt auf dem Campus befindet, belegen. Zu bestehen sind Level 3 und Level 4 von insgesamt 6 Leveln (+Forschungslevel). Den Sprachkurs fand ich sehr gut, wenn auch anspruchsvoller als das, was ich von Tübingen gewohnt war. Der Unterricht war Montags bis Freitags von 9.00 bis 13.00 mit kleinen Pausen. Man wurde in kleine Klassen aufgeteilt von etwa 10-14 Schülern. Jeder Klasse wurden zwei Lehrer zugeteilt die sich abwechselten. Das benutzte Lehrbuch ist das "Fun Fun Korean" der Korea Universität, welches mir schon aus Tübingen bekannt war. Unterrichtet wird ab Level 1 komplett auf Koreanisch und auch die Schüler sollen untereinander nur Koreanisch reden so weit das möglich ist. Der Sprachunterricht legt großen Wert auf das Sprechen, aber übt auch die anderen Bereiche Schreiben, Lesen und Hören regelmäßig. In einer Woche werden etwa zwei Lektionen behandelt. Insgesamt dauert der Sprachkurs 10 Wochen, ist also kürzer als das normale Semester der Universität. Jede Woche wird ein Test geschrieben, in dem das besprochene Vokabular und Grammatik lückentextartig gefragt wird. Außerdem gibt es eine Zwischenprüfung und eine Abschlussprüfung, in der sowohl Lesen, Schreiben, Hören als auch Sprechen getestet wird. Bei Sprechen und Schreiben wird in der Benotung vor allem großen Wert auf die Verwendung der neu gelernten Grammatik gelegt. Bei der Bewertung der selbst geschriebenen kleinen Texte wird neben Fehlern auch auf die Qualität des Textes im Gesamtbild geachtet. Dazu kommen kleine Referate in Gruppen oder auch alleine bei deren Vorbereitung man Unterstützung seitens der Lehrer bekommt. Von verschiedenen Quellen habe ich gehört, der Kurs der Korea Universität sei einer der anspruchvollsten. Da ich aber nur hier den Sprachkurs besucht habe, kann ich das nicht beurteilen. Für mich war es jeden Falls eine große Hilfe und der Unterricht hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Inhaltliche Kursauswahl

Als Tübinger Koreanistikstudent im Hauptfach ist vorgesehen, während des Auslandsaufenthaltes jeweils einen Kurs zu Politik, Wirtschaft und Modernem Korea zu absolvieren.

Das Kursprogramm der Universitäten ist sehr verschieden und so hängt es stark von der jeweiligen Universität ab, welche Kurse man belegen kann und welche nicht. Bei der Anrechnung der Kurse ist die Tübinger Koreanistik zwar sehr kulant, aber wer Kurse zu genau diesen Themen machen möchte könnte vielleicht Probleme haben. Da der intensiv Sprachkurs des Korean Language and Culture Center der Korea Universität jeweils Montags bis Freitags von 9.00 - 13.00 Uhr dauert, fallen viele inhaltliche Kurse, die in diesem Zeitraum angeboten werden, weg. Zum Beispiel gab es Kurse, die perfekt auf die Anforderungen zugeschnitten waren, wie Koreas Economy oder Contemporary Korea, aber auf Grund von Überschneidung mit dem Sprachkurs unmöglich waren zu belegen.

Außerdem gibt es zwar viele Kurse, die auf Englisch gehalten wurden, aber nicht alle waren zugänglich für Austauschstudenten. Ein weiterer Knackpunkt ist die Platzbeschränkung. Wenn ein Kurs voll ist, kann der Professor entscheiden ob und wieviele Studenten er noch zulässt. In den meisten Fällen wurden alle angenommen. Es gab aber auch Fälle, in denen der Professor auf nur 30 Studenten bestand. Auch wenn man sich sofort über das Internetportal für einen Kurs anmeldet, kann es daher passieren, dass man ihn nicht belegen kann. Persönlich denke ich, es wäre besser, wenn man in Tübingen mehr inhaltliche Kurse machen könnte, damit man in Korea bei der Kurswahl nicht vor Problemen steht.

Fazit

Für mich war das Auslandsjahr an der Korea Universität eine fantastische Erfahrung, bei der ich nicht nur meine Sprach- und Kulturkenntnisse erweitern konnte, sondern auch neue Freundschaften knüpfen und mich persönlich weiter entwickeln konnte.